

GEMEINDEBRIEF

Winter 2014



Ev.-luth.
Kirchengemeinde
Harsewinkel



Jahreslosung 2015



**Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7 (L)**

Unsere Themen:

Flucht und Asyl | Nachruf | KinderBibelwoche | Wellness-Wochenende für Mütter

Aus dem Inhalt

Vorwort	3/4
Flucht und Asyl: Als Fremder in der Stadt	5-8
Nachruf: Jürgen Papenfuß	9
Ökumene: Stadtadventskalender 2014	10
Ökumene: „Onleihen“ in der Stadtbücherei	11
Ökumene: Sternsingeraktion	11
Gemeindefest: Impressionen	12
KinderBibelWoche: Perlen des Glaubens	13
Rückblick: Wellness-Wochenende für Mütter	14-15
Kinderseite: Weihnachtsrätsel	16
Die Villa: Kinderthemenwoche und neue Angebote	17/18
Weihnachtsgottesdienste	19
Veranstaltungskalender	20-24
Gottesdienste	20
für Frauen	20
Kirche und Küche	20
für Senioren / für Männer / Chöre	21
MS-Freundeskreis	21
Ökum. Krankenhausbesuchskreis	21
Besuchsdienst Altenheim	21
Krabbelgruppen	22
Kinder/Jugendliche/Junge Erwachsene	22
Jugendhaus TROCKENDOCK: Neue Angebote+Termine	23
Jugendhaus "Die Villa"	24
Mitteilungen aus der Gemeinde	25
Spendenkonto der Kirchengemeinde /Stiftung Ölzweig/Weltladen	25
Telefonverzeichnis	26

GEMEINDEBRIEF-Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel
Clarholzer Str. 25, 33428 Harsewinkel
Telefon 05247/2130 * Fax 05247/10838

eMail: info@evkircheharsewinkel.de
Homepage: www.kirche-hsw.de

Verantwortlich:
Pfarrer Martin Liebschwager

Redaktion/Layout:
Christina Mohring-Kohler; Katja Brune

Auflage: 2300 Stück
November 2014

Titelseite: Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob
(Römer 15,7)

Grafik: Rüdiger Pfeffer

Liebe Leserin, lieber Leser!

In der Fremde

Die letzten drei Jahre habe ich in Bolivien Weihnachten gefeiert. In unserer deutschsprachigen Gemeinde gab es eine Christvesper mit Krippenspiel. Maria brach in Tränen aus und musste von ihrem Vater, dem Botschafter, zum Stall begleitet werden. Zum Schluss sangen wir „O, du fröhliche“. Doch draußen wartete das Fremde: Die Supermärkte und Geschäfte waren noch offen. Die Bolivianer kauften jetzt ihre Geschenke. Die Kioskbesitzerin an der Ecke der Kirche wünschte „feliz navidad!“ Und es war hell und es war Sommer – was im auf 3.500 m gelegenen kühlen La Paz allerdings nicht viel ausmacht.

60 Jahre Martin-Luther Kirche in Harsewinkel. Der Festgottesdienst machte mir klar, wie anders die Gemeindegeschichte ist als im nahegelegenen Versmold, wo ich sieben Jahre als Pfarrer Weihnachten gefeiert habe. Hier haben die Fremden, die Flüchtlinge alles aufgebaut – und 1954 endlich auch eine Kirche für ihre Gottesdienste bauen können. Wie sie wohl waren die ersten Weihnachten in der Fremde? Nur ungern male ich mir aus, was Fremdsein für sie bedeutete, die nicht willkommen waren, die unfreiwillig ihre Heimat verließen, ohne Hoffnung auf Rückkehr. Die Heimat zerstört, die Gegenwart arm und die Zukunft unsicher.

Beim Weihnachtsmarkt der deutschen Schule in Afghanistan sprach mein Vater so lange mit diesem und jenen, dass die handgemachten Stabpuppen und anderes, was wir uns als Kinder wünschten, verkauft waren. Er erstand



Pfarrer Christian Reiser freut sich nach drei Jahren Auslandsaufenthalt das Weihnachtsfest wieder einmal im Kreise der Familie feiern zu können

Foto: Reiser

eine Langspielplatte, die sonst keiner gewollt hatte: Freddy Quinn – „Weihnachten auf hoher See“. Am Heiligen Abend legte er sie auf. Meine Mutter brach in Tränen aus: „Ich will auch nach Hause.“

Das Neue Testament berichtet, dass Jesus in der Fremde zur Welt kam. Maria und Josef waren von Galiläa, im Norden Israels, bis nach Bethlehem, im Süden, gereist. Dann heißt es lapidar: „Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2,7). Es gab kein Haus, keine

Wohnung, kein Gästezimmer für den neugeborenen Messias. Wie viele arme Kinder verbrachte er seine ersten Tage im Futtertrog. Matthäus berichtet weiter, dass Jesus auch seine Jugend in einem fremden Land verbrachte – in Ägypten.

Der arme Zimmermannssohn Jesus wird in der Fremde geboren und wächst in der Fremde auf. Die Geschichte ist uns so vertraut, dass wir dabei Jesu ‚Fremdsein‘ oft übersehen. Doch die Bibel macht deutlich, dass all dies Gottes Plan und Wille ist. Der Prophet Micha verheißt, dass aus Bethlehem der kommen soll, „der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist“ (5,1). Matthäus zitiert den Propheten Hosea: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Matthäus 2,15, Hosea 11,1).

Auch dieses Jahr werden viele Menschen zum ersten Mal in Deutschland Weihnachten erleben und vielleicht fei-

ern. Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, weil sie keine Zukunft bot oder weil sie vertrieben wurden, werden sich an diesen Tage besonders fremd fühlen.

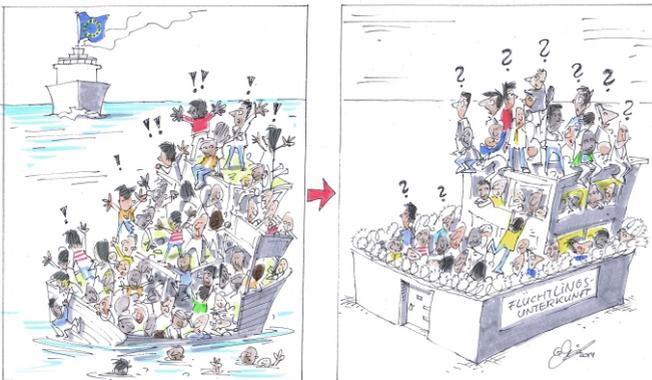
Die Geschichte Jesu kann für diese Menschen ein Trost sein: 'Ist es nicht vielleicht Gottes Wille, dass ich in der Fremde lebe?' Und uns sollte es verunsichern: 'Was macht uns so sicher, dass Fremde, die wir nicht willkommen heißen, nicht aufgrund von Gottes Wille bei uns sind?'

Ich wünsche Ihnen in Heimat oder Fremde ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer



Christian Reiser



DIE FREMDLINGE SOLLST DU NICHT BEDRÄNGEN UND BEDRÜCKEN;
DENN IHR SEID AUCH FREMDLINGE IN ÄGYPTENLAND GEWESEN.
(EX 22.20)

Flucht und Asyl

Copyright: Michael
Hüter, Bochum
2014/EKiR

Als Fremder in der Stadt

Christina Mohring-Kohler

Ich lernte ihn Pfingstsonntag kennen. Da stand er vor der Kirchentür und war sehr enttäuscht, dass der Gottesdienst in der Christuskirche in Marienfeld stattfindet und nicht in Harsewinkel. Es war schon kurz vor zehn und mein Angebot, ihn schnell hinzufahren, da er ja kein Auto hat, lehnte er dankend in einem gut verständlichem Deutsch ab. Aber nächsten Sonntag, da käme er bestimmt wieder - versprochen.

Heute ist Aziz Hamadian Mitglied unserer Gemeinde. Er hat sich taufen lassen.

Der 31jährige Iraner lebt seit 2 1/2 Jahren in Harsewinkel. Er ist ein Flüchtling und über die Türkei, Hannover, Braunschweig, Bielefeld, Hemer in Harsewinkel angekommen.

Er ist geflohen vor den politischen Verhältnissen, vor der Willkür des Staates. Es gibt Gesetze, doch die werden ausgehebelt, wenn es sich um Angehörige von Regierungsmitgliedern handelt. Er hatte ein Problem mit einem solchen Angehörigen.

Aziz lebte im Südwesten Irans, dort wo das Erdöl fließt, er hatte Arbeit, eine große Wohnung, ein Auto - keine Not. Alles hat er zurückgelassen, seine alte Mutter, seine beiden Brüder und seine Schwester, seine Neffen und Nichten.

Heute teilt er sich mit einem weiteren Asylbewerber eine Wohnung in Dammanshof. Er hat eine Aufenthaltsgestattung, die Asylbewerbern für die Dauer des Asylverfahrens ausgestellt wird. Sie bescheinigt einen rechtmäßigen Aufenthalt während des Asylverfahrens, ist

aber – anders als z.B. die Aufenthaltserlaubnis – kein Aufenthaltstitel.

Er hofft auf Arbeit. Er ist Friseur.

Für Besitzer einer Aufenthaltsgestattung gilt für die Aufnahme einer Beschäftigung eine Wartezeit von einem Jahr - erst danach kann eine Zustimmung zur Beschäftigung erteilt werden. Die Zustimmung erteilt die Ausländerbehörde, zuvor muss aber die Agentur für Arbeit noch eine Vorrangprüfung sowie eine Prüfung der Arbeitsbedingungen durchführen.

Was versteht man unter der so genannten Vorrangprüfung?

Die zuständige Agentur für Arbeit prüft, ob für einen bestimmten Arbeitsplatz bevorrechtigte Bewerber zur Verfügung stehen. Bevorrechtigt sind Deutsche, EU-Bürger, Bürger aus EWR-Staaten, Bürger aus der Schweiz sowie Drittstaatsangehörige mit unbeschränktem Arbeitsmarktzugang in Deutschland.

Aziz hofft, dass seine Anhörung bald anerkannt wird und er endlich einen Pass bekommt, damit er sich innerhalb Deutschlands frei bewegen kann. Mit der Aufenthaltsgestattung darf er sich nur innerhalb des Kreisgebietes aufhalten.

Aziz ist Christ geworden, weil er die Fröhlichkeit der Christen mag. Er kommt jeden Sonntag in den Gottesdienst. In unserem Gespräch verrät er mir, dass er nicht viel versteht, aber die Atmosphäre ihn über mehrere Tage wieder trägt. Im Islam gibt es nur Krieg - immer Krieg. Da sind die Sunniten und die Schiiten, die sich bekämpfen. Un-

schuldige werden hingerichtet. Er glaubt nicht, dass das von Gott gewollt ist. Deshalb ist er Christ geworden.

Er vermisst seine Familie, daher telefoniert er jede Woche über Skype mit

seiner Mutter, die ihn nie besuchen wird. Sie ist schon zu alt. Auch sie wird er nicht mehr besuchen können.

Fotografieren lassen wollte er sich nicht, er hat Angst um seine Familie.

Flüchtlinge in unserer Stadt

Mir sind die Flüchtlinge im Stadtbild noch nicht aufgefallen, so dass ich bei unserer Bürgermeisterin, Sabine Ambeck-Dopheide, nachgefragt habe:

„In Harsewinkel leben zur Zeit 142 Flüchtlinge (Stand Ende Oktober 2014). In diesem Jahr wurden bis Anfang November 70 Personen zugewiesen. Die Flüchtlinge kommen aus verschiedenen Ländern, ehemalige GUS-Staaten, Serbien, Afrikanische Staaten. Syrer sind kaum darunter, weil diese Flüchtlinge auf Einladung ihrer Angehörigen über ein Visum einreisen und in der Regel nicht zugewiesen werden.

Unter den 142 Flüchtlingen gibt es auch noch geduldete ausreiseverpflichtete Ausländer, deren Asylantrag rechtskräftig abgewiesen wurde und die entweder durch Verschweigen der Identität ihre Abschiebung verhindern, die aus humanitären Gründen z.B. wegen Krankheit, nicht abgeschoben werden können oder die einen Folgeantrag gestellt haben.

Die Zahlen können auf der Homepage der Stadt Harsewinkel eingesehen werden. (*Unter „Ratsinfosystem“ die Vorla-*

ge für den Sozialausschuss am Donnerstag, 20.11.2014 VL 207/2014 suchen).

In der Sitzung des Sozialausschusses wurde am 20.11.14 mehrheitlich beschlossen, die Flüchtlingsberatung in Trägerschaft der AWO (Arbeiterwohlfahrt) von sechs Std/Woche seit März 2014 ab Januar 2015 auf 19,5 Std/Woche zu erhöhen. *Auch das Konzept der Arbeit und den Beschlussvorschlag kann im Ratsinfosystem VL 198/2014 nachgelesen werden.*

Die Flüchtlinge werden in städtischen Wohnungen im Dammannshof untergebracht, wobei es bisher möglich ist, Einzelzimmer zur Verfügung zu stellen. Weitere Wohnungen sollen im Stadtgebiet angemietet werden. Ziel ist es, keine Sammelunterkünfte zu schaffen. Bei steigenden Zahlen wird angestrebt, dass Flüchtlinge dezentral im Stadtbereich wohnen. Flüchtlinge sind keine schwierigeren Nachbarn als andere, wenn wir für gute Wohn- und Lebensbedingungen sorgen. Das gilt auf dem Dammannshof und in anderen Stadtteilen.“

Flucht und Asyl

Das Thema "Flüchtlinge" ist auf der diesjährigen Landessynode intensiv diskutiert worden. Passend dazu wurde das EKvW-Dossier "Flucht und Asyl" erstellt, aus dem wir den Beitrag der Präses Annette Kurschus entnommen haben:

Deutschland kann mehr Flüchtlinge aufnehmen

Europa darf nicht auf eine Abschreckungsstrategie bauen, die tote Flüchtlinge einkalkuliert, sagt Präses Annette Kurschus. Statt dessen braucht es gemeinsame Anstrengungen, um sie menschenwürdig aufzunehmen. Die Präses ist dankbar für das große Engagement in westfälischen Kirchengemeinden.

Seit Wochen und Monaten legen sich uns die Meldungen und Bilder von Krieg und menschlichem Elend auf die Seele. Zu Tausenden fliehen Menschen aus dem Irak und aus Syrien. Sie fliehen vor Völkermord, sie sind als Minderheiten von Massenmord bedroht, sie fliehen vor Massakern, Folter und Versklavung. Die arabische Welt ist aus den Fugen geraten. Experten rechnen nicht mit einem baldigen Ende dieses religiös aufgeladenen Krieges.

Auch aus vielen Ländern Afrikas fliehen Menschen mit dem Mut der Verzweiflung – aus Armut, Verfolgung, kaputten Verhältnissen und nackter Not.

Aber, so wenden manche ein, wir können doch nicht das Elend der ganzen Welt auf uns nehmen. Das können wir gewiss nicht. Aber es gibt mehr Möglichkeiten als bisher wahrgenommen.

Zu Tausenden sterben Flüchtlinge elend an Europas Grenzen. Das ist eine Schande. Europa hat versucht, sich als Festung zu verbarrikadieren. Jeder ertrunkene Afrikaner ist eine Anklage gegen die Politik der Abschottung.

Europa darf seine Sicherheit, seinen Wohlstand und seine Zivilisation nicht auf eine Abschreckungsstrategie bauen, die tote Flüchtlinge einkalkuliert. Die europäische Flüchtlings- und Migrationspolitik muss umsteuern. Bisher betreibt sie erheblichen Aufwand, um Flüchtlinge fernzuhalten. Notwendig sind aber erhebliche gemeinsame Anstrengungen, um sie menschenwürdig aufzunehmen. Europa trägt Verantwortung. Deshalb braucht es neue Regeln für Zuwanderung. Migrationsquoten, verteilt auf ganz Europa, könnten das Problem von den angrenzenden Staaten wie Italien oder Griechenland weg verlagern und für mehr Gerechtigkeit sorgen. Dringend geboten ist auch ein Kontingent für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge wie Angehörige religiöser Minderheiten, alleinstehende Frauen oder medizinische Notfälle.

Deutschland kann mehr Flüchtlinge aufnehmen. Seit langem setzen wir uns als Evangelische Kirche von Westfalen dafür ein, dass sie hier willkommen sind und menschenwürdig leben können.

In Flüchtlingsunterkünften leben Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen auf engstem Raum zusammen, meist unter belastenden Bedingungen. Oft haben sie böse Erfahrungen hinter

sich. Und oft treffen verfeindete Nationalitäten und Religionen aufeinander. Bei meinen Besuchen in Hemer und Burbach konnte ich davon einen Eindruck gewinnen. Es ist nicht erstaunlich, dass es zu Konflikten kommt. Ängste und Sorgen aus der Bevölkerung müssen wir sehr ernst nehmen. Aber sie dürfen nicht umschlagen in Fremdenfeindlichkeit und Ablehnung. Deshalb sind verbindlich festgelegte, transparente und überprüfbare Mindeststandards für Erstaufnahmeeinrichtungen unverzichtbar.

Ich bin dankbar, dass viele evangelische Kirchengemeinden in Westfalen tatkräftig helfen. Ich bin dankbar für das eindrucksvolle Engagement ungezählter Ehrenamtlicher, die gemeinsam mit Hauptamtlichen den Flüchtlingen in ihrer Nachbarschaft beistehen. Sie sammeln Kleidung und Spielzeug, unterrichten Deutsch und helfen bei Hausaufgaben. Sie betreuen Kinder und begleiten die Eltern bei Formalitäten und Arztbesuchen. Sie laden Flüchtlinge zum Sonntagsgottesdienst in die Gemeinde ein oder zur Andacht in der Unterkunft. Sie sorgen persönlich für eine Kultur des Willkommens.

Sehr herzlich danke ich allen Frauen und Männern in unserer Evangelischen Kirche von Westfalen, die hier ihre Zeit und Energie einsetzen, ihre Kompetenz oder auch ihr Geld. Ihnen allen wünsche ich auch weiterhin die nötige Kraft, Geduld und Toleranz. Ich danke allen Kirchengemeinden, die sich zu einem Kirchenasyl entschlossen haben und es durchführen, in manchen Fäl-



Präses Annette Kurschus ist die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen Foto: EKvW

len schon jahrelang. Sie alle bitte ich, nicht nachzulassen in ihrer Hilfe. Sie handeln im Sinne des Evangeliums.

Das gesamte EKvW-Dossier „Flucht und Asyl“ ist im Internet unter www.ekvw.de/fluchtundasyl nachzulesen oder kann im Landeskirchenamt angefordert werden.

Wir trauern um

Jürgen Papenfuß

Jürgen Papenfuß hat das Leben unserer Gemeinde über viele Jahrzehnte mitgestaltet und geprägt. 20 Jahre lang war er im Presbyterium, dem Leitungsgremium unserer Gemeinde, verantwortlich tätig. Mit seiner großen Erfahrung und unaufdringlichen Verbindlichkeit prägte er dieses Gremium vor allem im Blick auf die Belange des Ortsteils Marienfeld.

Darüber hinaus arbeitete er im Bauausschuss unserer Gemeinde mit und trug an zentraler Stelle mit dazu bei, dass sich alle Gebäude unserer Gemeinde in einem sehr guten Zustand befinden. In der Seniorenarbeit war er über viele, viele Jahre ein stets zuverlässiger Mitarbeiter und gern gesehener Gast.

Durch sein handwerkliches Geschick wurde er im "Weltladen" zu unserem "Kameldoktor", der Transportschäden an den gelieferten Olivenholzarbeiten reparierte und gleichzeitig viel zur Dekoration unseres Gemeindehauses beitrug. So danken wir Gott für alles, was er durch das vielfältige Tun von Jürgen Papenfuß unserer Gemeinde geschenkt hat.

Mit Jürgen Papenfuß verlieren wir ein Stück Urgestein unseres Gemeindelebens, der als Spätaussiedler aus Pommern in Marienfeld schnell eine neue Heimat fand und in der evangelischen Gemeinde ein religiöses Zuhause.

Am 16. November verstarb Jürgen Papenfuß im Alter von 71 Jahren. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seinen Kindern und Enkelkindern.



Jürgen Papenfuß als Zeitzeuge im Film zum 50jährigen Jubiläum der Christuskirche in Marienfeld (Juni 2014)

Wir sind traurig, aber in der Erinnerung an seine freundliche Art und in dem, was er bleibend hinterlassen hat, wird er unter uns lebendig bleiben, auch wenn wir ihn gerne länger in unserer Mitte behalten hätten.

In der Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten empfehlen wir ihn der Gnade Gottes und wissen ihn dort liebevoll geborgen.

Im Namen des Presbyteriums



Pfarrer Jörg Eulenstein

Ökumenischer STADTADVENTSKALENDER 2014

Pfarrdechant Wim Wigger

„Macht hoch die Tür!“
„Erhebt euch, ihr uralten Pforten, es kommt der König der Herrlichkeit!“
Im Advent machen die Christen sich bereit, den König der Könige, den Herrn aller Herren zu empfangen! Adventszeit ist leider oft eine verkaufsin-tensive, hektische Zeit. Vielleicht ge-lingt es dennoch, einige Schneisen der Stille zu schlagen, des Innehaltens.

Der „Stadt-Adventskalender“ ist eine Einladung an Familien, einen lebendi-gen, stadtweiten Adventskalender selbst zu gestalten.
Ganz erfreulich ist die Resonanz auf die Einladung des Ökumene-Arbeits-kreises zum Stadt-Adventskalender. Allen einen herzlichen Dank für die spontane Be-reitschaft! Es wird bestimmt Spaß ma-chen, mit den Kindern in der Familie

das Fenster zu gestalten. Auch Kinder-gärten und Seniorenheime machen mit. So werden groß und klein betei-ligt. Aus der Liste können Sie sehen, wann welches „Klappchen“ geöffnet wird.

Jeden Tag im Advent um 18 Uhr ver-sammeln sich Nachbarn oder interes-sierte Gemeindemitglieder und auch Neugierige in der Straße. Immer ist einer der Hauptamtlichen dabei. Es wird eine kleine Andacht (etwa 10 Minuten) gehalten: Umrahmt von Liedern und einem Gebet wird die für diesen Tag ausgesuchte Geschichte gelesen. Da-nach kann heißer Tee oder Punsch ge-reicht werden und Selbstgebackenes. Muss aber nicht.
Um ca 18.30 Uhr gehen alle wieder ih-rer Wege.

Montag	01.12. Gesamtschule Haupteingang, 5. Jg, Tecklenburger Weg 4 a
Mittwoch	03.12. Kindertagesstätte St. Martin, Schlesierstr. 7
Donnerstag	04.12. Stadtbücherei St. Lucia, Brentrup's Garten 3
Freitag	05.12. Familie Waltermann, Elsterweg 16
Samstag	06.12. Familie Döpmeier, Elisabethstr. 29
Sonntag	07.12. Familie Wannhof, Im Kreuzteich 2
Montag	08.12. Waldorfkindergarten Rosenrot, Südring 1
Dienstag	09.12. St.-Lucia-Hospital, Dechant-Budde-Weg 3
Mittwoch	10.12. Greffener Seniorenheim, Johannesgasse
Donnerstag	11.12. Seniorenhaus Dr. Pieke-Str. 9
Freitag	12.12. Golfplatz Marienfeld, Remse 27
Samstag	13.12. Familie van Roje, von-Stein-Str. 16
Sonntag	14.12. Familie Linnemann, Hesselteicher Str. 66 a
Dienstag	16.12. Familie Thüte, Wacholderweg 7
Mittwoch	17.12. OGGs-Marienschule, Klosterstr. 1
Freitag	19.12. Familie Ströker, Heckerheide 1
Samstag	20.12. Familie Diederichs Friedrich-Wilhelm-Weber Str. 21
Sonntag	21.12. Familie Toppmöller, Kölkebecker Str. 31
Dienstag	23.12. Familie Strottdrees Im Witten Sand 20

Aus der Ökumene:

„Onleihen“ in der Stadtbücherei St. Lucia

Pfarrdechant Wim Wigger

E-Books rund um die Uhr

Am 1.12.2014 beginnt die E-Book-Ausleihe in Harsewinkel. Im Verbund mit über 15 anderen katholischen Büchereien wie Ennigerloh oder Geldern startet die Stadtbücherei St. Lucia ein eigenes Onleihe-Angebot. Der Name des gemeinsamen Angebots: libell-e. Die Onleihe ist ein digitales Angebot der Stadtbücherei St. Lucia. Es ermöglicht den Kunden der Stadtbücherei über die Homepage oder über die Onleihe-App ganz einfach digitale Medien wie E-Books, digitale Zeitungen und Zeitschriften, Hörbücher und Videos auszuleihen.

Durch den Verbund wird den Kunden über einen gemeinsamen Internet-Auftritt ein Angebot von Tausenden von E-Medien zur Verfügung stehen. Die ausgeliehenen Medien können für eine festgesetzte Frist heruntergeladen werden, um sie anschließend am Computer oder auf einem kompatiblen tragbaren Gerät beliebig oft zu nutzen. Ein großer Vorteil für die Leser: Die „Rückgabe“ erfolgt automatisch und es können keine Mahngebühren anfallen.

Nach Ablauf der Frist lässt sich die Datei nicht mehr öffnen.

Das Angebot der Onleihe steht den Kunden der Stadtbücherei St. Lucia rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können jederzeit, von jedem beliebigen Internetterminal ob von zuhause oder unterwegs, auf die digitalen Medien zugreifen und diese ausleihen. Ausführliche technische Hilfestellungen zur Handhabung und zur Kompatibilität der verschiedenen Geräte wie E-Book-Reader, mp3-Player oder Tablet werden den Leser online bei der Ausleihe von E-Medien unterstützen.

Zusätzlich wird jeden Dienstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr Büchereileiterin Petra Haverkemper vor Ort in der Bücherei für Fragen rund um das Thema zur Verfügung stehen. Ab Januar 2015 werden außerdem Informationsabende für alle Interessierten angeboten werden.

Ab Dezember finden Sie das E-Book Angebot der Stadtbücherei St. Lucia und ihrer Verbundpartner unter www.libell-e.de

Sternsingeraktion 2015



Unser Motto dieses Mal:
„Segen bringen – Segen sein“
Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!

Es ist wieder soweit! Am Samstag, den 3. Januar 2015, findet die nächste Sternsingeraktion statt. Bist du auch dabei?

Bei weiteren Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.
Birgit Feismann, Tel. 2662
Manuela Nitschke, Tel. 10483
Anja Wickern, Tel. 4793

"An deinem Tisch geht es fröhlich zu"

Impressionen Gemeindefest

Pfarrer Martin Liebschwager

„An deinem Tisch geht es fröhlich zu“ unter dem Motto dieses biblischen Wortes aus dem 39. Psalm stand unser dies-jähriges Gemeindefest. Aber es war nicht irgendein Gemeindefest, sondern immerhin das "Jubiläumfest". Schließlich feierten wir in diesem Jahr 60 Jahre Martin-Luther-Kirche und damit auch die Selbständigkeit der evangelischen Kirchengemeinde und gleichzeitig das 50jährige Jubiläum der Christuskirche in Marienfeld.

Dementsprechend sollte auch etwas vom Geist der 50er und 60er Jahre spürbar sein.

Das Gemeindefest beginnt ja traditionell am Freitagabend. Diesmal haben wir uns überlegt, Filme aus den 50er und 60er Jahren zu zeigen. Was lag da näher, als zwei Film- und eine Sängerkone auftreten zu lassen. Drei Filme mit James Dean, Marilyn Monroe und Elvis Presley eröffneten das Gemeindefest in einer langen Filmnacht.

Weiter ging es dann am Sonnabend nach dem Eröffnungsgottesdienst mit dem gewohnt bunten Treiben in und ums Gemeindehaus. Aber auch hier sollte ein wenig vom "Spirit of the fifties" spürbar sein. So parkte mitten auf unserem Parkplatz ein richtiger Ami-Schlitten, ein Ford Fairlane, der seit 1954 in den USA produziert wurde. Die passende Mode dazu gab es nebenan in der Kirche bei der von Frau Ibrügger organisierten Modenschau mit Kleidung aus der guten alten Zeit. Viele kleine Anekdotchen und Döneskes davon, warum man sich gerade so und nicht anders kleidete, komplettierten die Gala.

Sehr rockig und stimmungsvoll wurde es dann am Abend im Zelt. Zunächst begann es etwas ruhiger mit Jorge und Chris, die - nur von zwei Gitarren begleitet - viele nostalgische Gefühle weckten; manch eine(r) fühlte sich in die Zeit der ersten großen Liebe zurück versetzt. Richtig fetzig wurde es dann bei den Silverettes, "The Real Rock'n Roll Chicks", die das Zelt zum Toben brachten. Selten konnten wir uns in den letzten an ein so gut gefülltes Zelt erinnern.

Dazu gab es natürlich wieder den Flohmarkt und viele weitere Angebote verschiedener Gemeindeguppen. Dabei durften auch die Konfirmanden nicht fehlen, die nicht nur beim Auf- und Abbau sehr hilfreich waren, sondern auch mit eigenen - meist lecker kulinarischen - Beiträgen auf dem Fest vertreten waren.

Unter jeweils neuen Leitungen präsentierten sich auch die beiden Jugendhäuser "die Villa" und "Trockendock" gemeinsam mit der Schulsozialarbeit.

Auf vieles mehr könnte ich noch hinweisen, es würde den Rahmen sprengen, jedoch ein kurzes Fazit: lange war das Gemeindefest nicht mehr so bunt und vielfältig wie in diesem Jahr. Die Möglichkeit, unseren neuen Parkplatz zu nutzen, hat sich bewährt. Über das eine oder andere werden wir noch nachdenken müssen, aber unterm Strich war es ein voller Erfolg, der seinen ökumenischen Abschluss mit dem gemeinsamen Segen am Ende der Brandprozession auf unserem Garagenplatz fand.



Auf der Suche nach den Perlen des Glaubens - Kinderbibelwoche in der Martin-Luther-Kirche
Foto: Jörg Eulenstein

In der 2. Herbstferienwoche machten sich 60 Kinder mit ihren zwölf jugendlichen Teamern des Kindergottesdienstes bei der diesjährigen KinderBibelWoche auf die Suche nach den Perlen des Glaubens. Zusammen mit Petra Perle und Jesus wurden an jedem Tag der KiBiWo zwei neue Perlen gefunden und deren Bedeutung für das Leben und den Glauben an Gott beschrieben. Nach vier ereignisreichen Tagen, in denen die Kinder viele biblische Geschichten kennenlernten, konnten alle ein selbstgemachtes Perlenarmband mit nach Hause nehmen.

Unterstützt wurde das HelferkreisTeam von engagierten Müttern, die das gesunde und reichhaltige Frühstück unter der Anleitung unserer Küsterin Uschi Pausch für die Kinder jeden Tag auf den Tisch zauberten. Insgesamt haben die Kinder mit Heißhunger zu sich genommen: 500 Brötchen, 2 kg Kakao, 4 kg Nutella und Milky-Way-Creme, rund 2 kg Wurst und 2 kg Käse, 4 Gläser Marmelade, 60 Eier, 60 Liter Milch, 12 Liter Wasser - und jede Menge Kannen Kaffee - für's Team!

Personalia

Gunter Kryschak ist im Oktober mit Erreichen der Altersgrenze aus dem Presbyterium (Kirchenvorstand) ausgeschieden.

Nach zehn erfolgreichen Jahren, in denen unsere Kirchengemeinde ein verlängertes Wellness-Wochenende für Mütter anbietet und die Warteschlange zusehends länger wurde, gab es in diesem Jahr eine Premiere: Neben dem schon traditionellen Wochenende im Herbst, wurde eine zweite Fahrt im Frühjahr angeboten.

31 Teilnehmerinnen verbrachten im Mai vier sehr sonnige Tage auf Spiekeroog, der „grünen“ Insel im Nationalpark Wattenmeer, das seit 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe gehört. In der schönen dörflichen Atmosphäre, wo grün die dominierende Farbe ist, und in den Dünen rund des Hauses Quellerdünen, konnte die Ruhe und Stille genossen werden. Bei strahlendem Sonnenschein wurde in den Dünen Yoga angeboten. Außerdem konnte man an einem Morgenspaziergang und an einem meditativen Dünenspaziergang teilnehmen, in dem man nicht nur viel Wissenswertes über die Insel erfuhr, sondern auch Zeit hatte um „in sich hinein zu horchen“.

Auf der Kutterfahrt mit Kapitän Willi Jacobs wurde mit einem Grundschleppnetz die Fischerei vorgeführt, der Fang sortiert und erklärt, bis es dann nach Langeoog Ost ging, wo sich viele Seehunde in der Sonne aalten.

Einen Abend voller Musik und guter Laune versprachen und hielten der nordschwedische Troubadour Stefan Johansson und Krishn Kypke, dessen Konzert wir in der ev. Kirche lauschen durften.

Außerdem fand an diesem Wochenende ein Tattoo-Treff auf Spiekeroog statt,

wo Tätowierer aus ganz Deutschland ihre Kunst präsentierten und viele von uns zum Staunen brachten.

Ob beim Reiten auf den Islandpferden, beim Joggen oder Walken am Strand, beim Lesen in den Dünen oder beim Lauschen der Meeresbrandung, überall konnte der Energiehaushalt wunderbar aufgetankt werden.

Ein großes Dankeschön geht an den REWE-Markt in Harsewinkel, der für den Begrüßungssekt sorgte.

Das zweite **Wellness-Wochenende** führte uns am ersten November-Wochenende nach Langeoog.

56 Damen verbrachten bei sonnigem Wetter vier traumhafte Tage auf der Ostfriesischen Insel.

Mit dem Fahrrad wurde unter ortskundiger Leitung das Ostende der Insel erkundet, wo Spiekeroog zum Greifen nahe war.

Angelockt durch das Allerheiligschwimmen und trotz der milden Temperaturen, konnte sich niemand aus dieser Gruppe überwinden, daran teilzunehmen. Eine Teilnehmerin meinte: „Jetzt wissen wir ja wie's geht und beim nächsten Mal sind wir dabei.“ Denn bei herrlichem - fast sommerlichen - Wetter waren weder, wie in manchen Jahren zuvor, die Wasser-, noch die Lufttemperatur oder der Wind die Herausforderung. Diesmal war es der Weg bis zum Wasser. Denn kurz vor halber Tide war im Priel vor dem Hauptbad nur knietief Wasser, somit fand das 10. Allerheiligschwimmen mehrere hundert Meter entfernt vor der Sandbank statt. Die etwa 1.000 Zuschauer, die am Strand das Schauspiel verfolgten, konnten so



nach dem Passieren des Priels die wieder vielfach bunt kostümierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur aus der Ferne beobachten. Einmal in der Nordsee angekommen, war der Spaß bei den Aktiven riesengroß und nach vielen Jahren konnte erstmals wieder die Brandung beim Allerheiligschwimmen genossen werden.

Zum Auftakt hatten Kurt Kokus mit seiner Trompete und Lothar Vogt an der Gitarre am Lale Andersen-Denkmal "Lili Marleen" angespielt und alle eingeladen, den beliebten Welthit der Wahl-Langeoogerin zu singen. Liedtexte waren hierfür verteilt worden. Bürgermeister Uwe Garrels lobte das große Engagement des Vereins um Annelie und Bernd Spies für den den guten Zweck: "Bereits zum zehnten Mal findet dieses Treffen "aller Heiligen" auf Langeoog statt, um eine coole Wellnessnummer zu genießen und damit Gutes zu tun!". In diesem Jahr geht es um eine barrierefreie Umkleide für den Langeooger Strand. An diesem inoffiziellen Saisonabschluss nahmen über 200 Schwimmer teil. Abends gab es auf der dazugehörigen Party eine Verlosung, bei der unsere Organisatorin Agnes Carstens einen der Hauptgewinne gewann: Ein vom Inselkünstler Anselm

gemaltes Bild, das für viel Vergnügen nicht nur bei den Teilnehmern sorgte. Ein Abend war wieder traditionell für die Saunafreunde reserviert. Das Team um Bademeister Mario Kramp und Ingo Borgmann übertraf sich auf ein Neues (wohin soll das nur führen?). Außerdem traditionell für unsere Besuche auf Langeoog ist ein Abend in der Strandhalle, wo eigens für uns eine „vorab“ Saisonendeparty gestartet wurde und wir das Tanzbein schwingen bis DJ Vanessa den „Hahn“ zudrehte. Ein herzliches Dankeschön geht an den Jibi-Markt in Marienfeld und an proWIN Ina Müller, die für den Begrüßungssekt sorgten.

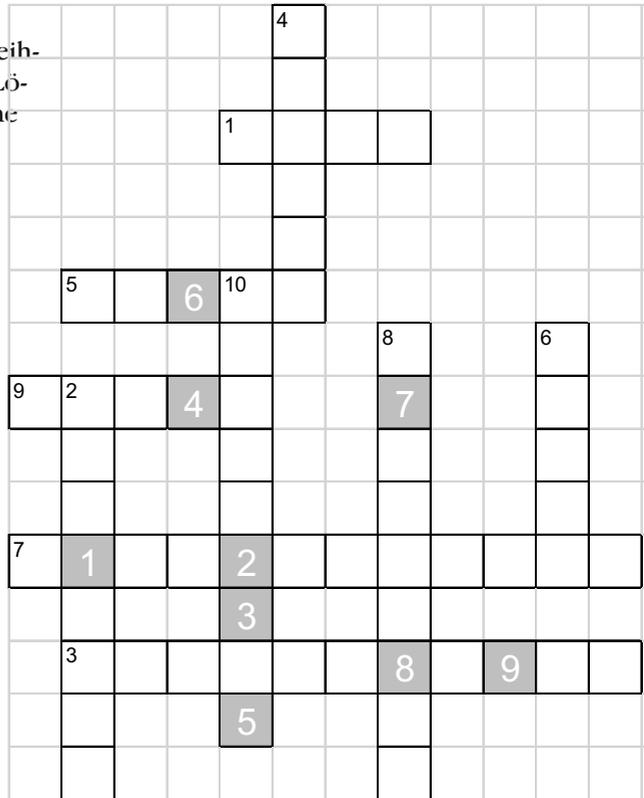
Fazit beider Fahrten: Die Zeit verging mal wieder viel zu schnell!

Im kommenden Jahr geht es vom 19. bis 22. März 2015 nach Baltrum und vom 29. Oktober bis 1. November 2015 nach Wangerooge. Wenn Sie Interesse an unseren Wellness-Wochenenden haben, dann melden Sie sich bitte bei Agnes Carstens, Tel. 05247/8987.

Kinderseite

Katja Brune

Liebe Kinder!
Ich habe hier ein kleines Weihnachtsworträtsel für Euch. Das Lösungswort war übrigens eine Idee meiner Familie.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

1. Wie viele Kerzen stehen auf dem Adventskranz?
2. Was feiern wir am 6. Dezember?
3. Wie heißen die 4 Wochen vor Weihnachten?
4. Wo hinein legte Maria Jesus nach der Geburt?
5. Welches Tier mit Hörnern stand im Stall?
6. Was leuchtete hell über dem Stall?
7. Warum zogen Maria und Josef nach Bethlehem?
8. Wie hießen die heiligen drei Könige, Kaspar, Melchior und?
9. Wer hat den Hirten Bescheid gesagt?
10. Was feiern wir am 31. Dezember?

In den Herbstferien reisten 25 Kinder fünf Tage lang gemeinsam im Jugendhaus Die Villa vom Mittelalter bis in die Zukunft. In bewährter Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen der örtlichen Grundschulen gab es ein spannendes Programm vom mittelalterlichen Kochen und Lederbeutelherstellen bis zum zukunftsorientierten Roboterbasteln.

Im Mittelpunkt der Woche stand die Frage, wie werde ich im Jahr 2020 sein? Die Kinder erstellten einen Steckbrief mit Foto, in dem sie ihre Wünsche und Vorstellungen an die eigene Zukunft schriftlich und fotografisch-kreativ festhalten konnten.

Aber auch die nahe Zukunft stand im „Workshop F“ (F wie Ferien und Fremde Bauwerke) im Vordergrund: Das Team des Jugendhauses fragte die Kinder nach ihren Wünschen an die Ferien im nächsten Jahr und heraus kamen viele interessante Ideen, die wir natürlich in unsere Ferienspiel-Planung für das kommende Jahr einfließen lassen werden.



Fremde Bauwerke, hier: Taj Mahal

Zusammenfassend lässt sich sagen: die Herbst-Kinderthemenwoche war sowohl aus Sicht der Kinder wie auch aus Sicht der Villa ein voller Erfolg.



Drei Roboter in verschiedenen Entwicklungsstadien



Drei zufriedene Jungs – zu Ende getobt im Garten
Fotos: Girard

PS: Wir würden uns auch sehr über viele Ferienspiel-Anregungen vonseiten der Gemeindemitglieder freuen.

Melden Sie sich gerne bei uns in der Villa, entweder per Telefon oder Mail
Tel.: 2783, [Mail: juz@villa-harsewinkel.de](mailto:juz@villa-harsewinkel.de)!



Neuigkeiten

Die Villa auf Reisen –

kleine Highlights für Teenies

Ab November geht Die Villa einmal im Monat am Samstag mit Teenies von 10 bis 14 Jahren auf Reisen: Am 13.12.2014 steht Eislaufen auf dem Programm. Für Fragen und Anmeldungen steht das Team des Jugendhauses ab sofort bereit (Tel.: 2783).

Ein „Expertenteam“ der Gesamtschule verschönert das Jugendhaus

Seit den Herbstferien nutzt eine Gruppe 6.-Klässler (das „Expertenteam“) die Zeit des weggefallenen Schülercafes am Dienstag, um in Kooperation mit Ralf Brester vom Jugendhaus darüber zu beraten und zu entscheiden, wie man Die Villa verschönern könnte.

Die Kinder haben bereits viele Ideen gesammelt und haben nun bis zum Schuljahresende Zeit, diese umzusetzen. Wir sind sehr gespannt, ob die Fernsehcke umgestaltet wird, ein Gemüsehochbeet in unseren Garten einzieht oder welche schönen Ideen noch umgesetzt werden!

Kooperation mit der Astrid-

Lindgren-Schule: „Erlebnis Pferd“

Ebenfalls seit den Herbstferien ist eine weitere Kooperation – diesmal mit der Astrid-Lindgren-Schule - wiederbelebt worden: Die Mädchen-AG.

Immer mittwochs treffen sich nun 6-8 Mädchen der Grundschule mit Christiane Rux (Reittherapeutin von der Annette-Schlichte-Stiftung, Steinhagen) und Janine Girard vom Jugendhaus, um mit Hannes (einem polnischen Kaltblut) besonders erlebnisreiche Erfahrungen im Umgang mit dem Pferd zu sammeln.

Die Mädchen können hierbei recht kreativ in dem sein, was sie sich von und mit „Hannes“ wünschen: ein Fotoshooting in der Innenstadt geht genauso wie das klassische Turnen oder Reiten auf dem Pferd.

Änderungen im Wochenprogramm

Schülercafe: Aufgrund veränderter Schulzeiten findet am Dienstag ab sofort kein Schülercafe mehr statt.

Spielmobil: Die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür und damit endet auch die Saison des „Mobilen Spiels mit dem Spielmobil“ am Spielplatz im Rövekamp. Sobald das Wetter im Frühling gut ist, starten wir wieder.

Kreative Menschen gesucht!

Acht Jahre lang hat Claudia Windau die Gestaltung der beiden Schaukästen an der Martin-Luther-Kirche und am Tecklenburger Weg übernommen. Jetzt möchte sie diese Aufgabe zum Jahresende aufgeben und wir suchen eine/n Nachfolger/in.

Wer Lust hat, die Gestaltung der Schaukästen zu übernehmen, kann sich über weitere Details im Gemeindebüro informieren.



Weihnachtsgottesdienste

Heiliger Abend, 24. Dezember 2014

Seniorenzentrum

Dr. Pieke-Straße
Haus Hildegard

9.30 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

Altenheim Heidehaus

10.30 Uhr Gottesdienst

Christuskirche Marienfeld

15.00 Uhr KrippenMusical
23.00 Uhr Nachtgottesdienst

Klosterkirche Marienfeld

16.45 Uhr Ökum. Christvesper mit Marienfelder Blasorchester

Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
14.30 Uhr Christvesper (Fahrdienst)
16.30 Uhr KrippenMusical
18.00 Uhr Christvesper mit Gospelchor "Joyful"

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst (Achtung: neue Uhrzeit)
in der Martin-Luther-Kirche Harsewinkel

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

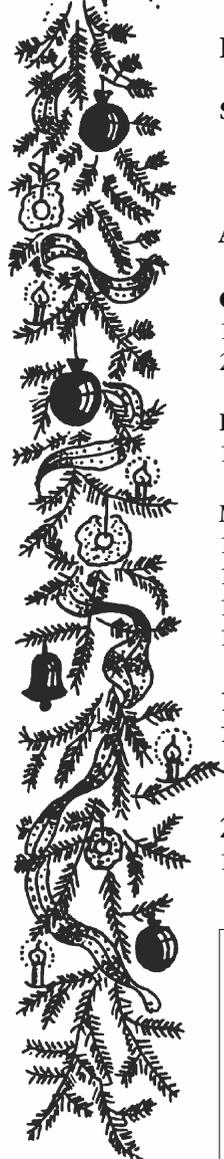
10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst
in der Christuskirche Marienfeld

Ökum. Silvestergottesdienst

18.00 Uhr Christuskirche Marienfeld

Neujahrsgottesdienst

11.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Harsewinkel
mit anschließendem Katerfrühstück im
Gemeindehaus (mit Anmeldung bis 29.12.)



Regelmäßige Gottesdienste, Termine und Gruppenangebote

Gottesdienste

19.00 Uhr Marienfeld (samstags)
10.00 Uhr Harsewinkel (sonntags)

FAHRDIENST zur Kirche in Harsewinkel:

am letzten Sonntag im Monat

Haltestellen:

9.00 h Jibi-Markt, Anton-Linzen-Str.
9.05 h ehem. Schlecker, Wadenhardstr./Ma
9.06 h Kammerkamp
9.15 h Remser Weg 62
9.20 h Erfurter Ring
9.30 h Martin-Luther-Kirche
9.40 h Bahnhofstraße
(am 2. Sonntag nur noch auf Anfrage)
Infos: Günther Mohring, Tel. 1393



Kinderbibeltag

21.2. 10 bis 13 Uhr

Kinderkirche

21.12./18.1./15.2./15.3.

10.00 bis 11.00 Uhr

im Gemeindehaus

Infos: Agnes Carstens, Tel. 8987

Michaela Engels, Tel. 409989

Gottesdienst

im Haus St. Hildegard

jeden Montag um 10.30 Uhr (Kapelle)

im Seniorenheim Dr. Pieke-Str.

jeden 1. Montag im Monat um 10 Uhr

im St. Lucia-Krankenhaus

jeden 1. Dienstag im Monat

um 16.30 Uhr (Kapelle)

TAUFEN am 2. und 3. Wochenende
im Monat in den Gottesdiensten sowie
an einem Samstag im 2. Monat eines
Quartals

ABENDMAHL am letzten

Wochenende im Monat und in den
Festgottesdiensten

für Frauen

Frauentreff

letzter Dienstag im Monat um 20 Uhr

Infos: Bettina Ulfig, Tel. 926 827

Katja Brune, Tel. 984 130

Abendkreis der Frauen

Zweiter Dienstag im Monat um 19 Uhr

Infos: Bärbel Braunke, Tel. 4741

Gesprächskreis für Frauen

Erster Mittwoch im Monat

um 9.30 Uhr mit Frühstück

Infos: Marlies Ibrügger, Tel. 8829

Bastelkreis Marienfeld

Jeden zweiten und vierten Montag

im Monat 15.00 bis 17.30 Uhr

in der Christuskirche Marienfeld

Infos: Ilse Hark, Tel. 8376

Gruppe WÜHLMÄUSE

Vierteljährlich den

ersten Dienstag

um 20 Uhr

Infos: Manuela Lindahl, Tel. 2419

Heike Elsner, Tel. 4865



Kirche und Küche

"Essen wie Gott in Frankreich"

letzter Sonntag im Monat ab 11 Uhr

1.1./25.1./22.2./29.3.

Anmeldung bis ca. eine Woche vor dem
Termin erforderlich

für Senioren

Selbsthilfegruppen

Seniorentreff Harsewinkel

Jeden letzten Montag
im Monat um 14.30 Uhr
Infos: Christa Jena, Tel. 4134



GEBURTSTAGSFEIER



Geburtstagsfeier

Jeden ersten Montag im
Monat um 14.30 Uhr
für alle, die im vorangegangenen
Monat Geburtstag hatten

Ökum. Seniorenbegegnung

17.12./21.1./
14.30 Uhr Kath. Pfarrheim, Marienfeld
Infos: Gertrud Himmerich, Tel. 988934

.. für junge Frauen mit Krebserkrankungen

Infos: Judith Haßmann, Tel. 80822

.. für Kinder mit Zöliakie

samstags im Jugendhaus "Die Villa"
Infos, Termine und Anmeldung:
Monika Hillmann, Tel. 409301

MS-Freundeskreis Harsewinkel e.V.

Treffen jeden vierten Dienstag
im Monat um 18.30 Uhr
Infos: Margret Sieverding, Tel. 3790

für Männer

Kickertreff für aktive Väter

Jeden letzten Freitag im Monat
ab 20.30 Uhr - Keller
Gemeindehaus
Infos: Michael Hönsch, Tel.4209

Männer auf der Suche

Gesprächskreis für Männer ab 45 J.
alle drei Wochen am Donnerstag
Infos: Klaus Baumgart, Tel. 6968

Chöre

Kirchenchor

Proben: montags 20 Uhr
Infos: Bernd Schwarze, Tel. 6948



Posaunenchor Erwachsene

Infos: Arthur Harder, Tel. 4551

Flötenchor "Grazioso"

Infos: Renate Becker, Tel. 2473

Chöre für Kinder und

Jugendliche siehe Seite 22

und sonst

Ökumenischer Besuchskreis

jeden Dienstag ab 15.15 Uhr
im St. Lucia-Krankenhaus
Gesprächskreis nach
Terminabsprache



Infos: Bernardine Niemerg, Tel. 6667
Marlies Ibrügger, Tel. 8829

Besuchsdienst Altenheim Heidehaus

Infos: Marlies Ibrügger, Tel. 8829

Krabbelgruppen

Treffpunkt Gemeindehaus

für Kinder

Treffpunkt Gemeindehaus

montags

Die Bodyguards

(Geburtsjahrgang 2013)

von 9.30 bis 11.30 Uhr,

Infos: Anita Pilger, Tel. 02588 918 441

Die Peanuts (Geburtsjahrgang 2011)

von 15.00 bis 16.30 Uhr

Infos: Doris Kohl, Tel. 0176-60991913

Pampersrocker (Geburtsjahrgang 2010)

Jeden 1. Nachmittag im Monat

Infos: Marion Voogdt, Tel. 40 60 09

dienstags

Windeleulen

(Geburtsjahrgang Ende 2013/2014)

von 9.30 bis 11.30 Uhr

Infos: E. Perdun Tel. 40 78 31

Die Wühlmäuse

(Geburtsjahrgang 2. Halbjahr 2011)

von 16.00 bis 17.30 Uhr

Infos: Mirco Fedeler Tel. 40 48 40

mittwochs

Fleckenzwerge

(Geburtsjahrgang 2013)

von 9.30 bis 11.30 Uhr,

Infos: Nicole Pawlak, Tel.: 4578

donnerstags

Sonnenkinder (Geburtsjahrgang 2012)

von 15.30 bis 17.00 Uhr

Infos: Olga Mann, Tel. 403 623

freitags

Krümelmonster

(Geburtsjahrgang 2. Hälfte 2013)

von 9.30 bis 11.30 Uhr

Infos:

Jessica Fechtelkord Tel. 406686



Dienstag, 18.30 Uhr

Jungbläser-Unterricht

ab 4. Grundschulklasse

Infos: Arthur Harder, Tel.4551

Jugendliche

Dienstag, 19.00 Uhr

Kindergottesdienst-

Mitarbeiterkreis

Infos: Pfr. Jörg Eulenstein

Tel. 40 79 213

Freitag, 19.00 Uhr

Gospelchor "Joyful"

Infos: Chantal Spenke

Tel. 05245/180719

Neue Krabbelgruppe N.N.

Geburtsjahrgang 2014

Freitags, von 15 bis 17 Uhr

Infos: Elke Hovestadt, Tel.: 7075407



nächster

Termin:

24.12.

11.30 Uhr

Martin-Luther-

Kirche

Neue Öffnungszeiten und Workshops

Das Jugendhaus Trockendock ist nach den Herbstferien mit neuen Angeboten und veränderten Öffnungszeiten durchgestartet.

Dienstags gibt es ab sofort bis zu den Weihnachtsferien von 18.00-19.00 Uhr im Jugendhaus Fitness-Boxtraining für Einsteiger. Das Boxtraining richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. Unterschiedliche Boxtechniken werden über spielerische Übungen und Trainingsvarianten vermittelt. Das Fitness-Boxen soll Kraft, Koordination und Kondition der Teilnehmer/innen schulen und verbessern.

Donnerstags findet vom 30.10. – 18.12.2014 ein „Stop-Motion-Film Workshop“ statt. Dieser Kurs ist für Schüler/innen der Klassen 5 bis 8 konzipiert. Es geht darum, die Stop-Motion-Filmtechnik kennen zu lernen und ein eigenes Projekt von der Idee bis zur fertig gebrannten DVD praktisch umzusetzen. Bis zum fertigen Film müssen die Teilnehmer/innen eine eigene Story entwickeln, das Drehbuch dazu schreiben, das gesamte Filmszenario (Kulissen, Darsteller, Kamera, Licht usw.) auswählen und gestalten, die Szenen Bild für Bild aufnehmen und den Film zusammenfügen. Der Teilnehmerbetrag für diesen Workshop beträgt 10,- Euro pro Person.

In beiden Workshops sind noch Plätze frei. Anmeldung und Infos bei Wolfgang Langner unter 05247-80429 oder unter info@trodo.de.



Bussemasstr. 25-27, 33428 Marienfeld, Tel.: 05247/80429
Träger: Ev. Kirchengemeinde Harsewinkel

Die Öffnungszeiten im Überblick:

Sonntag NEU !!!

14.00–17.30 Uhr

Jugendcafé für alle ab 14 Jahre

Montag geschlossen

Dienstag

16.30–20.00 Uhr

Jugendcafé für alle ab 14 Jahre

18.00–19.00 Uhr

Fitness-Boxtraining ab Klasse 5

Mittwoch

16.00–18.00 Uhr

Kindertreff für Grundschul Kinder
mit Programmangebot

18.00–20.00 Uhr

Jugendcafé für alle ab 14 Jahre

Donnerstag

17.00–18.30 Uhr

Workshop-Tag ab Klasse 5

Aushang oder www.trodo.de; jeweils
mit fester Anmeldung)

Freitag

16.00–18.00 Uhr

Teenietreff (5.-7.Schuljahr)

mit Programmangebot

18.00–21.00 Uhr

Jugendcafé für alle ab 14 Jahre
mit dem Snacktreff am Freitag

Die Villa-Woche



Tecklenburger Weg 2 / 33428 Harsewinkel
Tel.: 05247 2783
www.die-villa-harsewinkel.de
Mail: juz@villa-harsewinkel.de
Träger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel

Montag

12.00 Uhr - 13.30 Uhr

15.30 Uhr - 17.30 Uhr

18.00 Uhr - 21.00 Uhr

Dienstag

17.00 Uhr - 20.00 Uhr

Mittwoch

12.00 Uhr - 13.30 Uhr

15.30 Uhr - 17.30 Uhr

17.30 Uhr - 19.30 Uhr

Donnerstag

12.00 Uhr - 13.30 Uhr

15.30 Uhr - 17.30 Uhr

18.00 Uhr - 21.00 Uhr

Freitag

15.00 Uhr - 17.00 Uhr

17.30 Uhr - 19.30 Uhr

Schülercafé

für Schüler/innen ab der Klasse fünf

Kindertreff

für Grundschüler

Offener Treff

Teenies & jugendliche ab 11 J.

Offener Treff

Teenies & jugendliche ab 11 J.

Schülercafé

für Schüler/innen ab der Klasse fünf

Mädchentreff ab 10 Jahre

Mädchentreff ab 12 Jahre

Schülercafé

für Schüler/innen ab der Klasse fünf

Jungentreff ab 10 Jahre

Offener Treff

Teenies & jugendliche ab 11 J.

Offene Werkstatt ab 8 Jahre

Offener Treff nur für Teenies (11 bis 14 J.)

Aus der Gemeinde

August bis November 2014

Getauft wurden:

Natalia Epp
Jonas Epp
Leon Epp
Carla Knemeyer
Noah Finn Reiling
Lennart Benedikt Rasch
Jonas Elsner
Jason Ruben Vierecke
Niklas Voß

Es verstarben:

André Litke, 50 Jahre
Erna Büscher, 87 Jahre
Gerhard Redekop, 75 Jahre
Wilhelm Könemann, 90 Jahre
Rudolf Malecki, 76 Jahre
Jürgen Papenfuß, 71 Jahre
Lothar Meyke, 79 Jahre

Getraut wurden:

Daniel Nickel und
Helene Nickel geb. Voth
Michael Beermann und
Nicole Beermann
geb. Meyrahn in Vermold
Lars Seghorn und
Nicole Seghorn geb. Göpfert
in Oldenburg

Aufnahmen-Wiederaufnahmen

Im 3. Quartal sind zwei Personen in die Evangelische Kirche aufgenommen bzw. wieder aufgenommen worden.

Austritt

Neun Personen sind aus der Evangelischen Kirche ausgetreten.

Silberhochzeit feierten:

Anja und Karl-Heinz Diederichs
Hannelore und Gunter Kryschak

Spendenkonto der ev.-luth.
Kirchengemeinde Harsewinkel
allgemeine Spenden
Sparkasse Gütersloh
IBAN:
DE78 4785 0065 0025 0289 96

Stiftung Ölzeig
Volksbank im Ostmünsterland
IBAN:
DE34 4786 1317 0018 6335 11

**Spendenkonto des
Weltladens Harsewinkel e.V.**
Volksbank im Ostmünsterland
IBAN:
DE76 4786 1317 0017 4123 01

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Harsewinkel (05247) 2130**

Telefax	10 838
Gemeindehaus	10 214
e-Mail:	info@evkircheharsewinkel.de
Homepage:	www.kirche-hsw.de

Pfarrer Jörg Eulenstein (Vorsitzender d. Presbyteriums)	4079 213
Pfarrer Martin Liebschwager	6 916
Pfarrer Christian Reiser	620 0023
Marlies Ibrügger (Krankenhaus-Seelsorge)	8 829

Presbyterinnen und Presbyter

Eva Appelhans-Schröder	4 545
Rainer Hanisch (Kirchmeister)	4 368
Ursel Himmerich	926440
Manfred Lindahl	2 419
Dr. Hartmut Matthes	10 488
Petra Rosendahl	80 558
Susanne Schopf-Birwe	80 556
Theodor Voogdt	6 943
Bernd Wenderoth	927 906

Gemeindebeirats-Vorsitzende

Nicole Fedeler	404 840
Matthias Starke	984 056

Küsterin / Hausmeisterin

Uschi Pausch	Gemeindehaus	10 214
		409 003

Gemeindebüro

Ilsedore Linke	9 bis 12 Uhr (dienstags bis freitags)	2 130
	15 bis 18 Uhr (donnerstags)	

Jona-Kindergarten

Sabine Keil	2 730
-------------	--------------

Jugendhaus TROCKENDOCK

Wolfgang Langner	80 429
------------------	---------------

Jugendhaus "Die Villa"

Janine Girard	2 783
---------------	--------------

Schulsozialarbeit am Städt. Gymnasium

Michael Kirk	923 741
--------------	---------

IHR ADVENTS-, WEIHNACHTS-
& SILVESTERSERVICE
FÜR GESCHÄFTLICHE UND PRIVATE
ANLÄSSE ALLER ART
INFOS UNTER
05247 / 82 84 ODER
WWW.RIEGER-PARTYSERVICE.DE



RIEGER
BUFFETRESTAURANT CATERING
PARTY- & VERANSTALTUNGSSERVICE
SCHWARZER DIEK 10, 33428 MARIENFELD

SIE SUCHEN EINE RÄUMLICHKEIT
FÜR IHRE FEIER ??
TERMINE AUF ANFRAGE !

**Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im Februar**
Redaktionsschluss:
24. Januar

WELTLADEN

Harsewinkel e.V.
Clarholzer Straße 18

**Adventsausstellung und
Verkauf bis
23. Dezember
im Gemeindehaus**

Öffnungszeiten:
montags bis samstags
10.00 bis 12.30 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
(Mittwoch- und Samstagnachmittag
geschlossen)



Klosterladen Marienfeld
Bücher | Weine ...
und jetzt auch wieder das
Klosterbier
in der Ein-Literflasche

Unsere Öffnungszeiten:
Donnerstag, Freitag, Samstag
14.00 bis 18.00 Uhr
Klosterhof 12, 33428 Marienfeld
Telefon 05247 / 98 30 26

Zum vierten Mal die Nr. 1!

FOCUS MONEY

Prädikat: Überraschend

SIEGER
4 JAHRE IN FOLGE
Gütersloh

Testzeitraum: 2010 bis 2013
Getestet: Privatkunden-Beratung

CITYCONTEST2013

Gut für Gütersloh und Harsewinkel.

 Sparkasse
Gütersloh